

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 81 (1939)

**Heft:** 6

**Buchbesprechung:** Bücherbesprechungen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Histologisch wurde ein unspezifisches Granulationsgewebe wie bei chronischen Entzündungen gefunden. Fleischbeschaulich ist das Leiden als lokal im Tierkörper zu bezeichnen und dementsprechend zu beurteilen. Der durch die Gelenkentzündung verursachte Gesamt-Fleischverlust betrug 1828 kg.

E. W.

## Bücherbesprechungen.

**Atlas der Anatomie des Pferdes. 2. Teil: Topographische Myologie.** Von Prof. Dr. med. vet. R. Schmaltz. 5. Auflage, Verlag R. Schoetz, Berlin, 1939. Preis RM. 28.—.

Der seit 15 Jahren vergriffene 2. Teil des Schmaltz'schen Atlases vom Pferd, der von den Studierenden und Praktikern wohl am meisten gebrauchte Muskel- und Gefäßteil der Gliedmaßen, ist nun in 5. Auflage erschienen. Mit Ausnahme eines Querschnittsbildes der Widerristgegend auf Tafel 31 sind keine Ergänzungen vorgenommen worden, was auch völlig überflüssig wäre. Dagegen hat sich der Autor einer mühsamen Arbeit unterzogen, indem er die seither vorgenommenen Änderungen in der Nomenklatur nachgetragen hat, was ihm umso höher anzurechnen ist, als Prof. Schmaltz nun in seinem 79. Lebensjahr steht! Wer aber Gelegenheit hatte, den Gelehrten anlässlich des internationalen Tierärztekongresses in Interlaken, just an seinem 78. Geburtstage, als Vertreter Deutschlands reden zu hören, wird sich darüber nicht wundern.

Uns in Bern bildet der Atlas ein unentbehrlicher Ratgeber im Präparierkurs, indem wir den Studierenden zu jedem Präparat, ja zu jeder Region von Rumpf, Gliedmaßen und Kopf, die entsprechende Tafel zur Orientierung zur Verfügung stellen. Bei solch individuellem Unterricht, wie er bei uns in der Schweiz möglich ist, läßt sich dies gut durchführen. Es mag dies ja zunächst nicht im Interesse des Verlages liegen. Wenn wir aber an die eigentliche Bedeutung des Atlases denken, so müssen wir sagen, daß diese weniger im Gebrauch durch den Studierenden, als vielmehr durch den Praktiker, insbesondere den Operateur, liegt. In diesem Sinne sollte der Atlas von Schmaltz, der betr. Ausstattung und Druck einwandfrei ist und dem Verlag von R. Schoetz alle Ehre einlegt, zum Inventar des Praktikers gehören! Trotz allem empfehle ich aber das Werk schon meinem Studenten zur Anschaffung, denn durch den Gebrauch während des Studiums mit ihm vertraut geworden, wird er das Buch später in der Praxis wirklich auch zu Rate ziehen können. Wer den Schmaltz'schen Atlas während seiner Studienzeit nicht erwerben konnte, soll dies als Praktiker nachholen, um ihn für immer zu besitzen.

Ziegler.

**Handbuch der Viruskrankheiten**, mit besonderer Berücksichtigung ihrer experimentellen Erforschung, unter Mitarbeit von 30 Fachmännern, herausgegeben von Prof. Dr. E. Gildemeister, Berlin, Prof. Dr. E. Haagen, Berlin und Prof. Dr. O. Waldmann, Insel Riems, in 2 Bänden. 1. Band, 652 Seiten, mit 63 Abbildungen im Text und 7 Tafeln. Verlag von Gustav Fischer, Jena, 1939. Brosch. RM. 40.—, geb. RM. 42.50.

Die Erforschung der Vira und der durch sie verursachten Krankheiten steht heute in flore. Der Herausgabe des 1. Bandes des Handbuchs der Virusforschung von Doerr und Hallauer folgt jetzt der erste Teil des Handbuchs der Viruskrankheiten. Der Unterschied wird durch die Benennung der beiden Werke ausgedrückt. Während das Doerr-Hallauer'sche Werk eingehend die allgemeinen Fragen, das Wesen und die Eigenschaften der Vira behandelt, umfaßt im vorliegenden Band der allgemeine Teil nur  $\frac{1}{3}$  (Größenbestimmung und Morphologie, Wirkung im Körper, Verhalten außerhalb des Organismus, Tierversuch und experimentelle Diagnose, Züchtung, Immunitätsverhältnis), der spezielle Teil mit den Beschreibungen einer Anzahl von Viruskrankheiten  $\frac{2}{3}$ . Der 2. Band wird vollständig der speziellen Pathologie weiterer Viruskrankheiten von Mensch, Tier und Pflanzen gewidmet sein. Unter den etwa 30 im 1. Band besprochenen Krankheiten sind 15 solche der Haustiere (Pocken, Maul- und Klauenseuche, Rinderpest, Schweinepest, Geflügelpest, Pferdesterbe, Anämie usw.).

Die Darstellungsweise entspricht derjenigen der Lehrbücher der speziellen Pathologie (Ätiologie und Eigenschaften des Erregers, Epidemiologie, Diagnose, Klinik, pathologische Anatomie, Immunität, Bekämpfung). Die Beschreibungen sind kurz und übersichtlich und den Bedürfnissen des Praktikers, wie denen des Laboratoriumsforschers angepaßt. In den Literaturverzeichnissen sind nur die seit dem Erscheinen der resp. Kapitel im Handbuch von Kolle — Kraus — Uhlenhuth veröffentlichten Arbeiten aufgeführt. Man ist erstaunt, wie viel seither z. B. über Tierpocken, Maul- und Klauenseuche, Schweinepest, Geflügelpest, ansteckende Blutarmut der Einhufer, natürlich auch über Menschenkrankheiten, z. B. Gelbfieber, Menschenpocken, publiziert, d. h. geforscht wurde. Der Grundabsicht des Buches entsprechend ist besonderer Nachdruck auf experimentelle Erforschung, die Erreger und die Immunisierung gelegt, weshalb die pathologische Anatomie und die Klinik — um das Volumen des Werkes nicht zu sehr anschwellen zu lassen — nur kurz behandelt werden. (Die Gegner des Tierversuches, die sich z. Z. wieder einmal bemerkbar machen, möchten in diesem Buch sehen, was wir dem Experiment verdanken und uns endlich einmal verraten, auf welchen andern Wegen wir zu denselben Resultaten und praktischen Erfolgen hätten gelangen können. Wir warten mit Sehnsucht auf diese Enthüllungen). Jeder, der sich im

Laboratorium oder in der Praxis, mit Viruskrankheiten befaßt, wird sich des vorliegenden Werkes zum Nachschlagen und zur Belehrung über die neuesten Erkenntnisse gerne bedienen. *W. F.*

**Tuberkulose und Fleischhygiene.** Untersuchungen über die pathologische Anatomie und Pathogenese der Tuberkulose mit besonderer Berücksichtigung ihrer Bedeutung für die Beurteilung des Fleisches tuberkulöser Schlachttiere, unter Mitarbeit von Prof. Dr. A. Meyn von Prof. Dr. K. Nieberle, 100 Seiten, mit 38 Abbildungen im Text und 20 farbigen Tafeln. Verlag Gustav Fischer, Jena 1938., brosch. RM. 6.—, geb. RM. 7.20.

Eine neuere Darstellung der Ergebnisse der Tuberkuloseforschung und ihrer Bedeutung für die Fleischschau war dringend erforderlich. Das werden diejenigen, die tagtäglich tuberkulöses Material zu beurteilen haben, am besten verstehen. Die Gesetzgebung kann dem Tempo der kontinuierlichen Forschung nur periodisch folgen. Da Nieberle seit Jahren sich besonders und mit Erfolg dem Studium der pathologischen Anatomie und Pathogenese der Haustiertuberkulose widmete, war es gegeben, daß ihn das Ministerium des Innern mit weiteren Untersuchungen und der Niederschrift der Ergebnisse und der Darstellung ihrer praktischen Bedeutung beauftragte. Sinngemäß werden nach einer Einleitung über das Wesen der tuberkulösen Erkrankung die Entstehung und Entwicklung der Tuberkulose und zwar die Erstinfektionsperiode (der primäre Herd in den verschiedenen Organen, die Wege, Formen und Kennzeichen der Frühgeneralisation), die Reinfektionsperiode (Vorkommen, Pathogenese und Aussehen der chronischen Tuberkulose der einzelnen Organe bei den verschiedenen Tierarten, Generalisation in der Reinfektionsperiode) dargelegt. Alsdann folgen die Auseinandersetzungen über örtliche Tuberkulose und Freiheit des Fleisches von Bazillen, akute Generalisation und Vorhandenseins von Tuberkelbazillen in Fleisch und Blut, Bedeutung der Fleischlymphknoten und der Knochentuberkulose und schließlich die Beurteilung des Fleisches tuberkulöser Tiere. Die Verfasser haben hier ein äußerst inhalts- und lehrreiches Buch der Öffentlichkeit übergeben, dessen aufmerksames Studium nicht nur den Schlachthoftierärzten, sondern allen Kollegen — denn wer unter uns hat nicht mit Tuberkulose und Fleischschau zu tun! — aufs wärmste zu empfehlen ist. Die Ausstattung des sich innerhalb eines sympathischen und in absehbarer Zeit durcharbeitbaren Volumens haltenden Werkes ist punkto Papier, Druck und Schwarz-weißbildern gleich vorzüglich. Die 40 Farbenbilder sind brillant. *W. F.*

**Kampf der Maul- und Klauenseuche.** Von Prof. Dr. Kurt Wagner. Direktor des hygienischen Instituts der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Verlag Nalfag, Berlin-Lichterfelde 3. Ohne Preisangabe.

Diese aufklärende Schrift wendet sich an Bauern und Tierhalter, und sucht vor allem den unter denselben vielfach herrschenden Fatalismus zu bekämpfen. Alle Fragen, welche die Maul- und Klauenseuche betreffen, werden hier gründlich und unter Zuhilfenahme zahlreicher instruktiver, zum Teil farbiger Abbildungen besprochen. Die Schrift wird eingeleitet mit der Frage: „Was ist die Maul- und Klauenseuche?“ Weitere Abschnitte handeln vom Erreger, von der Entstehung und der Empfänglichkeit für die Seuche. Auch die Pathogenese, die Immunität, die Nach- und Folgekrankheiten und die Schäden werden erläutert. Ein breiter Raum nimmt die Bekämpfung der Seuche (Sperr- und Impfmaßnahmen, Behandlung) ein. Schließlich wird auch die Desinfektion und die Entschädigung für Tierverluste erörtert.

Obgleich die fast 100 Seiten starke Broschüre speziell auf reichsdeutsche Verhältnisse zugeschnitten ist, so bietet sie doch auch für einen weiteren Leserkreis allergrößtes Interesse. Unter den bisher erschienenen populären Abhandlungen über die Maul- und Klauenseuche nimmt sie zweifellos die erste Stelle ein. Sie zeichnet sich durch eine sehr geschickte, originelle und leicht faßliche Darstellung des Stoffes aus und trägt den neuesten Forschungsergebnissen Rechnung. Wir sind überzeugt, daß sie auch in unseren Kreisen viele dankbare Leser finden wird und wünschen ihr die verdiente weite Verbreitung.

E. W.

## Verschiedenes.

### Ständige eidgenössische Pharmakopoekommission.

Die Kommission tagte am 23. März 1939 in Bern, unter dem Vorsitz von Herrn Dr. Ch. Fauconnet, dem Direktor des Eidgenössischen Gesundheitsamtes. Herr Prof. Dr. Eder wurde einstimmig zum Vizepräsidenten gewählt.

Durch die Ausmerzung der Ortsbezeichnungen in den Artikeln 764—767 der Ph. H. V. betr. künstliches Karlsbader-, Emser- und Vichysalz und ihre Ersetzung durch sachliche Benennungen sind in der Praxis insofern bestimmte Schwierigkeiten aufgetreten, als das Publikum in keiner Weise offiziell über die getroffenen Änderungen orientiert wurde. Der Präsident des schweizerischen Apothekervereins wird beauftragt, die Angelegenheit sorgfältig zu prüfen und der Kommission Vorschläge für eine praktische Lösung zu unterbreiten.

Der Vorrat an deutschen Exemplaren der Ph. H. V. wird in ungefähr 2, der Vorrat an französischen Exemplaren in ungefähr 5 Jahren erschöpft sein. An die Bearbeitung einer Editio VI kann in Anbetracht der damit verbundenen Kosten und in Rücksicht auf die durch das Inkrafttreten einer neuen Pharmakopoe unvermeidbare Belastung der Apotheker und selbstdispensierenden Ärzte vorläufig